Spanien.

Da die von der spanischen Regierung, wie bekannt in sehr intoleranter Weise, gemaßregelten protestantischen Geistlichen sich direct an die englische Gesandtschaft um Schutz gewandt haben, beeilt sich das madrider Kabinet durch Folgendes den Vertretern der auswärtigen Mächte Sand in die Augen zu streuen: Wegen des Verfahrens des Unterpräfekten von Port Mahon (auf Minorca) ist eine Untersuchung angeordnet und soll derselbe, wenn sich ergiebt, daß er wider die Verfassungsartikel in Betreff der religiösen Toleranz verstoßen hat, zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden. — Der Herr Präfekt wird wohl erstens nicht auf eigene Faust gehandelt haben und zweitens ist der Protest der obigen Geistlichen damit noch nicht als erledigt zu betrachten. Ueberhaupt wäre es wünschenswerth, wenn die Vertreter der Mächte die Toleranzangelegenheit nicht aus den Augen verlören.

Türkei.

Eine wiener Depesche meldet, Fürst Milan wolle seiner eventuellen Absetzung durch Abdankung zuvorkommen. Wir halten diese Mittheilung nicht für eine zuverlässige. Erstens will die Pforte keineswegs den Fürsten Milan entthronen. Man müßte blind sein, wenn man demselben eine Schuld an dem gegenwärtigen Kriege beimessen wollte. Zweitens glauben wir, daß die Mächte die dynastische Frage nicht zur Discussion stellen lassen werden. Mögen auch die Mächte — oder einige Mächte — noch so nachgiebig gegen die Forderungen der Pforte sein, in diesem Punkte besteht ein volles Einverständniß. Drittens wird der Pforte überhaupt das Recht — einen wenn gleich tributpflichtigen Fürsten abzusetzen, im Princip nicht zugestanden werden.

Murad Effendi, der unglückliche Ex-Sultan, hat den Palast von Tscheragan bezogen. Die mit vier Pferden bespannte Equipage, deren sich Murad bediente, begleitete ein großes Gefolge. So melden konstantinopeler Blätter. Die Corr. orient. weiß über diese Uebersiedelung das Folgende zu berichten: „Man benutzte einen Augenblick der Ruhe und Abspannung Murad's, um sich ihm mit der Meldung zu nahen: „Majestät, man erwartet Sie in der Moschee zum Gebet!“ Murad ließ sich die Uniform anlegen und in die vierspännige Gala-Equipage geleiten, Militär bildete Spalier und die Musik spielte die Nationalhymne. So ließ sich Murad ruhig nach Tscheragan abführen. Im Central-Pavillon des Palastes angekommen, warf er sich, indem er in der Moschee zu sein glaubte, auf die Knie und verrichtete seine Gebete. Bald nachher traf seine Mutter, die Ex-Sultanin Valide und seine Kinder bei ihm ein.“

* Der neue Sultan Abdul Hamid hat inmitten aller Regierungssorgen doch schon Zeit gefunden, Ersparungen in den Ausgaben seines Hofhalts einzuführen. Der Curiosität halber seien einige solcher Verfügungen nach einem Bericht der Politischen Correspondenz hier erwähnt: „Von jeher war es Gebrauch, die zahllosen Hofbeamten in ihren Wohnungen aus der Hofküche zu verpflegen. Dies brachte eine unglaubliche Vergeudung von Lebensmitteln mit sich. Unter Abdul Aziz verschlang die Hofküche mehr als 40 000 türkischer Livres monatlich. Ein einfacher Befehl des Sultans setzt nun, ohne Einschränkung der den bisherigen Beneficianten zugekommenen Portionen, das Küchenbudget auf mehr als die Hälfte herab. In Zukunft werden die Beamten, welche ein Recht auf die Verpflegung haben, ihre Mahlzeiten gemeinschaftlich zu bestimmten Stunden in den Parterre-Sälen des Palais halten. Abdul Hamid geht bei dieser Reform persönlich mit dem Beispiele voran. Seine Vorgänger speisten stets allein, er hingegen vereinigt seine Familie zur gemeinschaftlichen Mittagstafel. Noch eine andere Einschränkung hat er eingeführt. Die Mutter des jeweiligen Padischah, die Sultanin Valide, genießt in der Türkei eine Ausnahmestellung. Die einzige unter allen muhamedanischen Frauen, kann sie unverschleiert ausgehen und jeden beliebigen Besuch empfangen. Ihr Haushalt ist mit dem größten Luxus eingerichtet. Die Mutter des verstorbenen Abdul Aziz hatte nicht weniger als 80 Eunuchen und mehr als 100 Sclavinnen für ihren persönlichen Dienst. Sultan Abdul Aziz verlor noch als Kind seine Mutter und wurde, dem Gebrauche gemäß, der Obhut einer Palastdame anvertraut, welche seine Adoptivmutter wurde. Diese beanspruchte nun die Zulassung ins Palais und die Prärogative ihrer quasi mütterlichen Stellung. Alle ihre in dieser Richtung unternommenen Schritte wurden jedoch vom Sultan abgewiesen und dadurch eine Ersparniß von mindestens 150,000 Livres erzielt. Eben so wurde der Posten eines Großmarschalls des Palais, eine sehr kostspielige Sinecure, aufgehoben. Die Etiquette erheischt es, daß der Großvezier und die Minister stehend mit dem Sultan conferiren müssen. Bei der ersten Besprechung, welche Abdul Hamid mit dem Großvezier und Midhat Pascha hatte, ließ er sie niedersetzen und bot ihnen Cigaretten an. Der Großvezier verzichtete darauf, in Gegenwart seines Souverains zu rauchen, wogegen Midhat Pascha seine Cigarette ohne Weiteres anbrannte. Abdul Hamid nöthigte schließlich Mehemed Ruschdi Pascha, auch seinerseits die Staatsgeschäfte dampfend zu erörtern.

Städtische Fragen.

XVII.

Halle, 12. September.

In Betreff der Einrichtung und künftigen Verwendung des Platzes auf dem Petersberge auf der Lucke wird uns von „Einem Kinderfreunde“ folgender Vorschlag zur Veröffentlichung übergeben.

Dieser seit langer Zeit völlig unbenutzt liegende ehemalige Kirchhof soll dem Vernehmen nach gartenartig eingerichtet und zum Ergehen für Jedermann mit der alten Promenade in Verbindung gesetzt werden. Als man diesen Beschluß faßte, dachte man noch nicht daran, die alte Promenade durch eine mitten hindurch führende Fahrstraße wesentlich zu verändern.

Unter den jetzt veränderten Umständen möge es gestattet sein, über die künftige Verwendung des Petersberges einen andern Plan in Vorschlag zu bringen.

Die alte Promenade war bisher ein beliebter Aufenthalt und Spielplatz für kleine Kinder. Von früh bis spät strömten die Schaaren der Kleinen in Kinderwagen oder an der Hand ihrer Wärterinnen dorthin, um unter Gottes freiem Himmel sein und gesunde Luft einathmen zu können. Das ist nun wohl für immer vorbei. Der für Fußgänger übrig gebliebene Raum dort durch Kinderwagen und Kinderspiele wohl nicht mehr beschränkt werden; das sich dort mehrende Fuhrwerk bringt Staub und Gefahr; Schatten werden die neuen Anpflanzungen in den nächsten Jahren auch nicht geben und ohnehin ist es für die Sauberkeit der Wege und für das Gedeihen der jungen Anpflanzungen nicht gerade vortheilhaft, wenn die Kinderwärterinnen dort wieder ihren Tummelplatz aufschlagen und vor lauter Zerstreuung, die sich dort bietet, die Aufmerksamkeit auf die Kinder aus den Augen setzen.

Aber wo finden wir in der Nähe der vielen engen Straßen einen Platz, wohin man die Kinder führen könnte und wo man sie sicher wüßte vor Gefahr? Wir sind doch endlich so verständig geworden, daß wir die Kinder nicht mehr den ganzen Tag in die feuchten Kellerwohnungen, in die beschränkten Dachkammern, in die glühendheißen Wohnstuben oder in die zu Menschenwohnungen umgestalteten dumpfen Hofgebäude einsperren. Alle vernünftige Eltern sorgen dafür, daß ihre Kinder den Tag über möglichst viel sich in freier gesunder Luft aufhalten, und man darf es als eine dringende Pflicht der Ortsbehörden betrachten, daß für unsere Jugend zweckmäßig gelegene freie Plätze angewiesen werden. Einen solchen Platz bietet uns der Petersberg auf der Lucke. Man müßte denselben ebenen, mit feinem Kies befahren und mit Gesträuchen und Bäumen bepflanzen. Man könnte auch eine schützende Bude (Veranda) hinstellen, ein Wasserrohr anbringen und was sonst noch nöthig befunden würde, einrichten.

Noch ist es Zeit, den Petersberg der aufwachsenden Kinderwelt zu überlassen. Man warte nicht, darüber zu berathen, bis es zu spät ist.

Halle, den 13. September.

— Die gestern Abend stattgehabte Vertrauensmännerversammlung der liberalen Parteien beschloß, von dem in der Personenfrage früher acceptirten Compromisse ausgehend, eine allgemeine Urwählerversammlung einzuberufen, sobald der Auflösungstermin des Abgeordnetenhauses officiell bekannt gemacht werden würde.

— In der gestrigen Generalversammlung des Gartenbauvereins wurden die Vorstandswahlen vollzogen. Zum ersten Vorsitzenden wurde an Stelle des verstorbenen Ule Prof. Dr. Kraus, zum zweiten Vorsitzenden Oberlehrer Dr. Richter, zum ersten Schriftführer Kunstgärtner Schröder und zum stellvertretenden Archivar Kunstgärtner Hahnisch neugewählt. Außerdem sitzen im Vorstande als dritter Vorsitzender Kunst- und Handelsgärtner Rosch, als zweiter Schriftführer Kunst- und Handelsgärtner Kaiser aus Passendorf und als erster Archivar Herr Stärkefabrikant Nebert.

— Die Jahresversammlung des Provinzialausschusses für innere Mission wird am 19. October hier abgehalten werden.

— Im Laufe des morgigen Tages werden unsere Garnisontruppen nach mehrwöchentlicher Abwesenheit in unsere Stadt wieder einrücken.

— Auf dem vorgestrigen Viehmarkte waren 833 Pferde, 46 Fohlen, 1233 Schweine, 361 Ferkel aufgezogen. Leider zeigte sich während des ganzen Marktes geringe Kauflust.

Die evangelischen Taufen und Trauungen in Preußen 1875.

Gegenüber den mehrfach geäußerten Besorgnissen, daß in Folge der Einführung der obligatorischen Civilehe so wie durch Fortfall des Taufzwanges eine Abschwächung des kirchlichen Sinnes eintreten werde, dürften die folgenden, auf das Jahr 1875 bezüglichen Angaben von allgemeinem Interesse sein. Dieselben sind auf Grund der von den evangelischen Geistlichen an die königlichen Consistorien der einzelnen Provinzen nach übereinstimmenden Formularen alljährlich einzureichenden Uebersichten über die bei der evangelischen Bevölkerung vorgenommenen Taufen und Trauungen zusammengestellt und Seitens des königl. statistischen Bureaus mit den bei letzterem eingehenden Nachrichten über die Geburten und Eheschließungen innerhalb der evangelischen Bevölkerung verglichen worden.

Durchschnittlich wurden im Jahre 1875 von allen lebendgeborenen Kindern evangelischer Eltern $92_{,384}$ pCt. getauft, und zwar von den ehelichen Kindern $93_{,371}$, von den unehelichen $81_{,945}$ pCt. In Wirklichkeit stellt sich der Ausfall an Taufen jedoch noch erheblich niedriger, als es hiernach den Anschein hat; denn ungefähr 7 pCt. der Neugeborenen verstarben im Laufe des ersten Lebensmonats, und diese wohl größtentheils ungetauft, da die Sterblichkeit in den ersten Tagen unverhältnißmäßig stark ist und bis zum zehnten Lebenstage 3 bis 4 pCt. aller Lebendgeborenen fortrafft. Dazu kommt, daß bei den Geburten innerhalb der evangelischen Bevölkerung auch die bei den getrennten altlutherischen Gemeinden stattgehabten Fälle mitgezählt sind, während diese bei den evangelischen Taufen nicht mitgerechnet werden konnten. Bezüglich der aus evangelischen Mischehen Geborenen wurde zur Erreichung richtiger Ergebnisse angenommen, daß dieselben, falls überhaupt, voraussichtlich nur zur Hälfte evangelisch getauft worden seien, weßhalb die Hälfte aller aus dergleichen Mischehen Gebornen mit der Zahl der Getauften verglichen worden ist.

Es trafen ferner im Jahre 1875 durchschnittlich auf je 11 Eheschließungen Evangelischer $78_{,597}$ evangelische Trauungen, und zwar wurden von rein evangelischen Paren $83_{,369}$ pCt. und von evangelischen Mischehen $35_{,512}$ pCt. getraut. Bei letzterer Zahl ist ebenfalls der Umstand in Betracht zu ziehen, daß eine annähernd gleiche Anzahl von Ehepaaren die kirchliche Weihe der Ehe wahrscheinlich in einer anderen Kirchengemeinschaft als der evangelischen nachgesucht und empfangen haben wird.

Nur in Berlin und Hohenzollern bleibt nahezu ein Viertel der Kinder ungetauft, während in allen übrigen Provinzen — auch in Brandenburg mit Ausschluß der Hauptstadt und in Schleswig-Holstein mit Ausschluß der Kreise Stormarn und namentlich Altona — sämmtliche Kinder evangelischer Eltern, soweit sie nicht bald nach der Geburt verstarben, getauft worden sind. In Hohenzollern sind wahrscheinlich die aus Mischehen erzeugten Kinder fast sämmtlich in der katholischen Kirche getauft worden.

Auch bezüglich der Trauungen zeigt Berlin und demnächst Hohenzollern den beträchtlichsten Ausfall; denn für die Provinz Sachsen würde sich wahrscheinlich ein günstigeres Ergebniß herausgestellt haben, wenn die altlutherisch erfolgten Trauungen hätten mit in Rechnung gestellt werden können. In Berlin sind, wenn man die Mischehen berücksichtigt, nur wenig mehr als der vierte Theil der neuen Ehepaare nachträglich getraut worden.

Vermischtes.

— [Die Vögel sind alte Wetterpropheten.] Wenn sich die Tauben auf das Dach einer Scheune setzen und den Kopf nach Osten wenden, so bedeutet das für den Morgen, und wenn sie früh in ihre Wohnung zurückkehren und in der Umgegend des Hofes herumpicken, für den folgenden Tag Regen; kehren sie spät zum Taubenschlag zurück, fliegen sie weit in die Felder auf Beute, so zeigt das schönes Wetter an. Wenn die Hennen sich mehr als gewöhnlich und mit gesträubten Federn im Staub wälzen, so zeigen sie damit einen Sturm an. Dasselbe bedeutet es, wenn die Enten unter Flügelschlägen in das Wasser tauchen und sich mit munterem Geschrei auf dem Pfuhl verfolgen. Wenn die Schwalben auf ihrem Flug die Oberfläche der Erde und das Wasser streifen, so ist ebenfalls der Sturm nicht mehr weit; verschwinden sie, besonders gegen Abend, hoch oben in der Atmosphäre, so deutet das trockene Luft an. Wenn die Raben mehr als gewöhnlich schreien und krächzen, so ist dies ein Zeichen von Regen, ebenso wenn die Käuzchen schreien und die Bachstelzen die Gräben entlang hüpfen. Bienen, die sich wenig von ihrem Stock entfernen oder die massenweise, ohne ganz beladen zu sein, dahin zurückkehren, zeigen sehr nahen Regen an. Wenn die Kuh die Wand des Stalles beleckt, d. h. den Salpeter, den die Feuchtigkeit der Atmosphäre herausstickern läßt, so giebt es am folgenden Tage Regen. Andere Vorzeichen des Wetters giebt es auf den Feldern. Wenn die Klinge der Sense am Morgen im Thau trocken bleibt, so ist das ein Zeichen von schönem Wetter, zieht sie dagegen Feuchtigkeit an, indem sie sich bläulich oder röthlich färbt, so wird es in kurzer Zeit Regen gehen. Auch der Holzhauer, der in den Wald geht, kann auf nämliche Art seine Axt fragen; wenn sie rein und glänzend ist, so wird der Tag schön werden; ist sie aber trüb und gleitet der Stiel nicht recht in der Hand, so droht Sturm.

— [Von den vorigjährigen Abiturienten des Gymnasiums in Recklinghausen,] welche sich vor dem Examen die Themata zu den Arbeiten zu verschaffen wußten, sind von dem dortigen Kreisgerichte fünf zu drei Monaten Gefängniß und Verlust des Abiturienten-Zeugnisses verurtheilt worden. Dieselben sollen damals den Briefträger bestochen haben, den Brief ihnen einzuhändigen, welcher die nach Münster zur Genehmigung gesandten Themata dem Gymnasial-Director wieder zustellte. Wie es heißt, ist der Briefträger damals kurz vor seiner gerichtlichen Vernehmung gestorben.

— [Vater und Tochter in den Flammen umgekommen.] In dem Familienhause auf dem Dominium Brusendorf (Mittelfranken) brach in der Nacht zum 2. d. M. Feuer aus. Es stellte sich bald heraus, daß dasselbe durch böswillige Hand und zwar von einem der in demselben Hause wohnenden Tagelöhner angelegt worden war. Das Haus und die Stallungen der armen Leute standen bereits in hellen Flammen, als der Brandstifter seine 13 Jahre alte Tochter vermißte, die noch in dem brennenden Hause schlief. Um diese zu retten, eilte er noch einmal in die Flammen zurück, kehrte jedoch nicht wieder. Kaum war er in die Stube getreten, als die brennenden Balken zusammenbrachen und Vater und Tochter unter sich begruben.

— [Die berliner Justiz] geht neuerdings mit rohen und frechen Burschen, vor denen kein Mensch auf der Straße sicher ist, strenger ins Gericht. Zwei solcher Bursche, die Nachts einen alten Droschkenkutscher überfallen und mißhandelt und ihm zuletzt die Uhr geraubt hatten, wurden zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Strafe konnte so hoch sein, weil sie rückfällig waren. Die frechen Kerle, denen die gerichtliche Verhandlung Spaß zu machen schien, waren über die strenge Strafe wie vom Donner gerührt.

— [Der gute Magen der Kirche.] Miß Jeanette Benett, die Schwester von James Gardon Benett, dem jetzigen Eigenthümer des „New-York Herald“, und einzige Tochter des verstorbenen Gründers dieses Blattes, hat kürzlich in New-York den Schleier genommen. Miß Benett wurde in dem Testamente ihres Vaters mit einem Erbtheile von fünf bis sechs Millionen Dollars bedacht.

Todesfälle.

Der Fürst von Solms Lich, Bruder des regierenden Fürsten, hat sich in Lich bei Gießen erschossen. Derselbe war 70 Jahre alt und man nimmt Geistesstörung als Ursache des Unglücks an.

In Berlin ist am 8. d. der Obertribunalsrath Schweizer im 63. Lebensjahre verstorben. Er gehörte dem obersten Gerichtshofe fast 21 Jahre hindurch an.

Am 5. d. ist in München im 78. Lebensjahre der Oberconsistorialrath a. D. Dr. theol. Friedrich Heinrich Ranke verstorben. Er war in früheren Jahren ein ausgezeichneter Kanzelredner und ein vielseitiger homiletischer Schriftsteller. 1797 ward er zu Wiehe an der Unstrut geboren und zwar als der nächstälteste Bruder des berühmten, 1795 dort geborenen Geschichtsforschers, Geheimraths und Universitätsprofessors Dr. Leopold v. Ranke. Ein jüngerer Bruder des Verstorbenen, der Gymnasialdirector R. in Berlin, hat bekanntlich vor Kurzem ebenfalls das Zeitliche gesegnet.

Frhr. von Neurath, langjähriger früherer Justizminister in Württemberg, ist gestorben.

Aus Rom meldet man den Tod der Prinzessin Constanze Bonaparte, welche seit Jahren im Herz-Jesu-Kloster als Nonne lebte. Sie war die jüngste Tochter Lucian Bonaparte's, Fürsten von Canino. Die Prinzessin hat ein Alter von 53 Jahren erreicht.

Nachrichten des Standes-Amts Halle vom 11. September.

Gestorben: Des Handarbeiter G. Graue T. Margarethe Elisabeth, 3 M. 11 T., Brechdurchfall (Freudenplan 3). Der Buchdruckereifactor Gottfried Wilhelm Benjamin Gräf, 67 J. 1 M. 22 T., Gehirnleiden (Frankensplatz 1). Des Locomotivführer A. Amphlett S. Victor August Hermann, 4 M. 2 T., Gehirnentzündung (Töpferplan 4). Des Maurers G. Strähle S. Emil Carl, 2 J. 9 M., Scharlach (Klausthorvorstadt 14). Frau Marie Sophie Raabe geb. Gerber, 59 J. 10 M. 21 T., Leberkrebs (Diaconissenhaus). Johanne Rosine Grundmann, 77 J. 9 M. 23 T., Wassersucht (Spitze 3).

Meldungen vom 12. September.

Aufgeboten: Der Gelbgießer W. C. Knauf und C. P. Hartung (gr. Ulrichsstr. 50). Der Gärtner J. F. C. Meinhardt und Ch. A. W. Dämler (gr. Steinstr. 8 und Wilhelmstr. 9). Der Musikdirector J. C. H. Görges und A. W. König (Bölberg. 3 und gr. Brauhausgasse 19). Der Handarb. G. H. Schwarz und F. E. Troll (hoher Krämer 5 und große Brauhausgasse 11). Der Bureaudiener F. L. Rabe und J. A. Knöfel (Dorotheenstraße 4 und Malkwitz). Der Fuhrmann G. C. W. A. Fischer und W. F. Nerge (Halle und Cröllwitz). Der Fleischer H. F. G. Reppin und F. A. Ihle (Halle und Lauchstädt). Der Apparatführer J. F. H. Vollrath und E. D. Lobe geb. Thürmer (Halle und Giebichenstein).

Geboren: Dem Maurer W. Weise eine T. (Diemitz). Dem Sattler G. Scheible ein S. (Kilteng. 7). Eine uneheliche T. (Kellnerg. 8). Dem Schmied H. Göpel eine T. (Breitestr. 34). Dem Handarb. A. Beck ein S. (Zinkgarten 3). Dem Schuhmachermstr. F. Hiller ein S. (Mühlgasse 5). Dem Eisendreher H. Stockkrom eine T. (Rannischstr. 6). Dem Eisendreher G. Wolf eine T. (Schützengasse 10b). Dem Gymnasiallehrer H. Finsch eine S. (Frankenplatz 1). Dem Briefträger O. Martin ein S. (Blücherstr. 9). Dem Kaufmann W. Fischer ein S. (Dr. glaucha 32). Dem Portier R. Röder ein S. (Böllbergerweg 8).

Gestorben: Der Arbeiter Wilhelm Benndorf 63 J. 5 M. 22 T. Altersschwäche (Stadtkrankenhaus). Der Verlagskunsthändler Friedrich Wilhelm Philipp Cowinus 68 J. 2 M. 25 T. Lungenverschleimung (Klausthorstraße 19). Johanne Marie Marschner 19 J. 7 M. Tuberculose (gr. Märkerstr. 5). Des Chausseeaufseherand. C. Hummel S. Friedrich Carl Oskar 4 J. 6 M. 4 T. Scharlachwassersucht (Gartengasse 3—4). Des Handarbeiter W. Hoffmann S. Wilhelm 9 J. 20 T. Diphtheritis (Berndurgerstraße 17). Der Schneidermstr. Wilhelm Brettmeyer 72 J. 2 M. 3 T. Ruhr (Böllbergasse 1).

Kirchliche Anzeige.

Zu U. L. Frauen. Freitag, den 15. Septbr., Vorm. 9 Uhr, allgemeine Beichte u. Communion. Archidiaconus Pfanne.

Wasserstand der Saale.

(Schleuse oberhalb Halle).

Am 12 Sept. Abends: Unterhaupt . . . 1,76 Meter.
Am 13. Sept. früh: Unterhaupt . . . 1,76 „

(Schleuse bei Trotha).

Am 12 Sept. Abends: am neuen Unterhaupt . 2,08 Meter.
Am 13. Sept. früh: . 2,08 „

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18760914025/fragment/page=0001

Steckbrief. Der Arbeiter **Johann Gottfried Schröder** aus Tragarth ist des Bettelns und Diebstahls dringend verdächtig. Es wird gebeten, denselben zu verhaften und an das hiesige Königliche Kreisgerichtsgefängniß abzuliefern.

Signalement. Alter: 64 Jahre, — Größe: 1 M. 58 Cmtr., — Haare: dunkelblond, — Stirn: frei, — Augenbrauen: dunkelblond, — Augen: blaugrau, — Nase: spitz, — Zähne: defect, — Kinn: oval, — Gesichtsbildung: rund, — Gesichtsfarbe: gesund, — Gestalt: untersetzt.

Halle, den 9. September 1876. **Der Staatsanwalt.**

Dr. Carl Siegens Freiwilligenschule, Weimar

äußeres Erfurter Thor Fla (Wirthschaftsweg)

beginnt zu Michaelis einen neuen Cursus. Gesunde ruhige Lage. **Tüchtige Lehrkräfte. Strenge, gewissenhafte Aufsicht.** Mündl. wie schriftl. Auskunft wird gern ertheilt. Prospecte stehen zur Verfügung.

Alten, nicht gelaufenen Limburger Käse, à Pfund 30 Pfennige, empfiehlt

A. Neumann, kl. Steinstr.

Frische Braunschw. Leberwurst, Sülze und **Mettwurst** empfing und empfiehlt

A. Neumann, kl. Steinstr.

Bücklinge ausgezeichnete Waare, trafen heute frisch ein bei **Aug. Schulze,** Alter Markt 16.

Echt Zerbster Bitterbier
jetzt sehr schön, 26 Flaschen 3 Mark, bei
Aug. Schulze, Alter Markt 16.

Eine Kalkbrennerei

in der Magdeburger Gegend, mit einer Leistungsfähigkeit von täglich 6—800 Centner, im Besitz ausgedehnter Kalksteinbrüche, ist unter ausnahmsweise günstigen Bedingungen, besonderer Verhältnisse halber zu verkaufen resp. zu verpachten. Anfragen sub **D. 395** befördert die **Central-Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Co.** in **Magdeburg.**

Bäckereien auf dem Lande sind zu verkaufen. Anzahlung günstig.
C. Jahn, gr. Ulrichsstr. 5.

Verpachtung eventuell Verkauf.

Krankheitshalber ist ein flottes, in bester Lage von Halle befindliches Colonialwaaren-Geschäft **unter sehr günstigen Bedingungen** zu verpachten event. zu verkaufen.
Offerten unter **W. H. 27** bei **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.** niederzulegen.

Baustelle.

40 □.-Rthn. mit Schuppen, zu Kohlengeschäft geeignet, zu verkaufen
Merseb. Str. 13.

Baustelle.

1 Morgen Garten, nahe der Bahn, auch getheilt, zu verkaufen
Merseb. Str. 13.

Ein schönes **Bauterrain** vor dem Steinthor soll, da Besitzer nach Berlin verzogen, mit geringer, auch ohne Anzahlung verkauft werden. Näheres in der **Annoncen-Exped.** von **M. Triest, Neue Promenade 14, I.**

Ein Theil der **Grunert**'schen Aecker bei **Reideburg** ist in Parzellen zu verpachten.
Näheres in der Expedition des Rechts-Anwalts **Schlickmann** in **Halle a/S.**

Ein grösserer trockener **Lagerraum,** in der Nähe der Bahnhöfe und möglichst zu ebener Erde belegen, wird auf längere Jahre zu miethen gesucht. Anerbieten unter **R. R. 19 postlagernd Halle a/S.** erbeten.

Ein gr. Logis mit all. Zub. ist zum 1. October zu beziehen (Preis 38 Rthl.). Wo? sag. d. Exp. d. Ztg.

Eine Stube zu 30 u. eine zu 26 Rthl. und Stube, Kammer und Küche zu vermiethen **Pfännerhöhe 1.**

Mühlweg 30 ist die Bel-Etage zu vermiethen, 1. Oct. oder später zu bez.

Wegen Todesfall ist z. 1. Octbr. noch eine Wohn. für 36 Rthl. an eing. Leute zu vermiethen **Fleischergasse 38.**

Eine bequeme Wohnung, 3—4 Stuben, Kammern u. Zubehör, wird p. 1. October zu miethen gesucht. Offerten mit Preis befördert d. **Annoncen-Expedition** v. **M. Triest, Neue Promenade 14, I.**

Gesucht wird für ein paar ein. Leute eine Wohnung in der Nähe des Markts mit etwas Kellergelaß im Preise von 45—50 Rthl. Adressen unt. **H. 8.** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

---

2 kl. u. 1 gr. Schüler finden sehr gutes Pensionat, eignes Zimmer z. Studiren, nachh. d. einen Lehrer, Honorar mäßig. Gefl. geb. d. Herren: Prediger Inspector **Kasse,** Kaufmann **Krammisch** in Halle und Pastor Dr. **Krüger** in Gutumsdorf.

Zu vermiethen 1. Januar 1 St, K., K. u. Zub. für 28 Rthl. **Giebichenstein,** Advokatenstr. 12.

18000 Mark

auf ein neu erbautes Grundstück werden zum 1. October zur ersten und alleinigen Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler zu leihen gesucht. Näheres in d. Exp. d. Ztg.

12000 Mk. auf 1. Hypothek per 1. Octbr. auszuleih. Adr. **A. 3** in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

5000 Thlr. auf gute Hypothek zu leihen gesucht, desgl. **10,000 Thlr.** auf erste Hypothek. Adressen unter **T. G. 47** in den Exped. d. Ztg. niederzulegen. [7858

1000 Thaler

auf sichere Hypothek sofort gesucht
Luckengasse 12.

Ein **tüchtiger** Meister für Maschinenbau- und Blecharbeiten wird bei **gutem Gehalt** nach **Russland** gesucht, und erwarte Offerten unter **G. K. 2265** an **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.**

Ein led. **Buchhalter,** am liebsten gelernter Kaufmann, findet auf einer großen Domäne bei hohem Gehalt sofort Stelle d. **Fr. Binneweiss,** Halle a/S.

Buchhalter, Comptoiristen, Reisende, Lageristen u. Verkäufer aller Branchen werden jederzeit nachgewiesen und placirt durch das kaufm. Bureau **„Germania"** zu Dresden.

Haupt- und Special-Agenten-Gesuch.

Für eine alte solide Vieh-Versicherung werden an allen größeren Ortschaften in der Provinz Sachsen Haupt-Agenten und Special-Agenten gegen hohe Provision gesucht. Bewerbungen unter **V. 20** an Herren **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.**

Ein junger **Mann,** gelernter Materialist, der längere Zeit in Oesterreich, Ungarn und Siebenbürgen reiste, mit sämmtlichen Comptoirarbeiten vertraut, sucht möglichst bald Stellung. Adressen sub **K. M. 100** postlagernd **Langenberg** bei **Gera** erbeten.

Pressmeister

wird zum 1. Oct. gesucht auf
Zuckerfabrik Spora b. **Zeitz.**

Für einen der Unterstützung dringend bedürftigen Mann nehmen Aufträge zu schriftlichen Arbeiten, namentlich kaufmännischen, gern entgegen
G. Keil, Harz 8. Dr. **Thamhayn,** Neue Promenade 4.

Ein ordentlicher ledig. **Hofknecht** wird gesucht **Geiststr. 43.**

Ein ordentlicher **Knecht** bei Pferde wird gesucht **Geiststr. 43.**

Ein Apotheker-Lehrling findet unter guten Bedingungen Aufnahme in meiner Apotheke.
D. Meissner, Ronneburg b. Gera.

Zwei **Kellnerburschen** gesucht
7899] Leipzigerstraße 81.

Ein Sattler, welcher mit **allen Branchen** vertraut, **sucht Stellung.** Offerten unter **J. P.** in den Exped. d. Ztg. erbeten.

Kellner und **Kellnerburschen** wünschen Stellung durch (H. 52386)
A. Scholle, Schmeerstr. 39.

Verh. **Futter- u. Pferdeknechte,** sowie **Dreschersfamilien** finden **b. hoh. Lohn** sof. Stelle durch
Fr. Deparade,
Halle a/S., gr. Schlamm 10.

Ich suche für meine Buchbinderei einen Lehrling.
Th. Görnemann,
gr. Schlamm 5.

Offene Stellen

bei hohem Gehalt für: **Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen;** mehrere Mädchen für Alles erhalten noch 1. Oct. sehr gute Stellen durch Frau **Binneweiss,** gr. Märkerstr. 18.

Junge Mädchen können das Schneidern gründlich erlernen, auch werden Kleider nach dem neuesten Schnitt angefertigt
Geiststr. 26, 1 Tr.

Gesucht eine Köchin, die etwas Hausarbeit mit auszuführen hat.
Frau Director **Wessel,**
Zuckerraffinerie.

Ein ordentliches **Mädchen** suche zum 1. oder 15. October c.
Frau **Franzisca Hildenhagen,**
Halle a S., Bahnhofsstraße 10.

Vier anst. j. Mädchen im Nähen geübt, erh. Beschäftig. b. **Adolph Hugo jun.,** gr. Klausstr. u. Grafeweg 24.

Mädchen auf Hosen geübt sucht
C. Janowsky, Rathhausgasse 14.

Ein junges Mädchen aus guter Fam. sucht Stellung unt. bescheid. Anspr. zur Stütze der Hausfrau oder Führung der Wirthschaft oder bei ein. einzeln. Dame. Ausk. durch Frau **Krone** in Rößla a/H. und die Exp d. Ztg. [19.]

Wasserleitungshähne reparirt billig
A. Melcher, Gelbgießer, gr. Berlin 16.

Cocus-Läufer

zum **Engrospreis** verkauft
Martinsgasse 10.

Gerstenstroh ist zu verkaufen
W. Sachse, gr. Brauhausgasse 24.

Werschen-Weißenfelser Preßsteine, Ober-Röblinger Briquettes, Steinkohlen, Holz, in Fuhren und Einzeln zu billigsten Preisen. Größeren Abnehmern und Händlern wird noch besonderer Vortheil gewährt.
C. Martini, Marienstraße 7.

Billig zu verkaufen
ein großblättriger Epheu, Buchsbaum, Blumenzwiebeln ev. Hyacinthen, Tulpen, Krokus, Lilien, Narzissen u. a. m.
kl. Lerchenfeld 3.

Neue Möbel u. Sopha bill. Niemeyerstr. 11.

Neue und gebrauchte Möbel verkauft billig Trödel 7.

Ein franz. **Billard,** fast neu und sehr preiswerth, habe im Auftrag zu verkaufen. **A. Timpel,** Fabrikant für Billardartikel, Fürstenthalbäder Nr. 5.

Ein gut erhaltener halb verdeckter viersitziger Kutschwagen steht zu verkaufen
Cichorienfabrik Wettin.

Haasenstein & Vogler,

Annoncen-Expedition

Halle a/S.,

Leipzigerstrasse 102,

Aeltestes u. grösstes Geschäft dieser Branche,

empfiehlt sich allen verehrl. Inserenten, sowie **Gesellschaften, Vereinen, Instituten,** welche Bekanntmachungen in Zeitungen oder sonstigen Publikationsorganen (illustrirte Blätter, Fachjournale) erlassen, zur gefälligen Benutzung.

Gewissenhafteste Berechnung.

Rath über zweckmässiges Inseriren.

Kostenvoranschläge u. Zeitungs-Verzeichnisse gratis.

Die Kalender

des Boten für das Saalthal für 1877

sind wie bisher in folgenden Ausgaben erschienen:

Illustrirter Hauskalender in Octavformat mit blauem Umschlage 50 Pf.

Haus- und Wirthschaftskalender in Quart mit grünem Umschlage 50 Pf.

Anekdoten- und Geschichtskalender in Quart mit weißem Umschlage 30 Pf.

Wiederverkäufer, welche im vorigen Jahre Absatz von diesen Kalendern hatten und in diesem Jahre Bestellungen noch nicht gemacht haben, wollen sich baldigst an uns wenden.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Kaufmännisches Unterrichts-Institut,
gr. Ulrichsstrasse 49
(Eing. Schulgasse 1. Thür).
Anmeldungen zur Theilnahme am I. Cursus werden **nur bis zum 15. d. Mts.** entgegengenommen. (H. 52360)
Louis Kaatz.

Reparaturen

von **Filz- und Seidenhüten** werden prompt und billigst ausgeführt.
G. Nicolai, Zapfenstr. 3.

Nicht durchsichtige aber wirklich gehaltvolle

Universal-Glycerinseifen.

Trotzdem diese Seifen **überall** ungeheuren Anklang finden, verdienen dieselben **noch viel mehr Anerkennung,** indem dieselben weniger an feinem Geruch und schöner Farbe, jedoch an guten Eigenschaften und Billigkeit **alle Toiletteseifen übertreffen.** Der sich täglich steigernde Verbrauch, sowie die allgemeine Beliebtheit dieser Seifen giebt Zeugniß von der Vorzüglichkeit dieses Fabrikats. Preis p. Stück 20 Pf., ff. parfümirt in Rosen, Honig u. s. w. p. Stück 30 Pf. Fabrik von **H. P. Beyschlag** in **Augsburg.**
Vorräthig bei Herren:
E. Jahn, gr. Märkerstr., **E. Wetzel,** Leipzigerstr.

Preiselbeeren,

roh sowie **gesotten,** werden in jedem Quantum versandt ab **Leipzig,** ab **Waldsassen** i/Baiern.
J. G. Glitzner.

Gute Thüringer Tafelbutter, à ℔. 1 M. 40 Pf., stets frisch **Königsstr. 17.**

Eis!!!

in großen Quantitäten abzugeben
Poppe'sche Brauerei.

Lotterie

der Münchner Kunst-Ausstellung.

Ziehung 14. October d. J.
5000 Gewinne, darunter 4500 in **baarem Gelde** von **15000** — **5 Mk.**
Preis der Loose à Stück **2 Mk.**

Brandenburger Pferde- etc. Lotterie

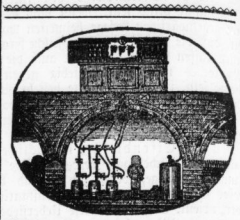
Ziehung 31. October d. J.
Haupt-Gewinn im **Werthe** v. **10,000 Mk.,** ferner **50 edle Pferde** u. **1000** kleinere Gewinne. Preis à Loos 3 Mk.
Obige Loose sind zu haben bei:
J. Barck & Co., Annonc.-Exped., gr. Ulrichsstrasse 47 I.

Heinrich Gundlach,

Papierhandlung
32 Breitestrasse 32
empfiehlt
Schreib-, Brief- u. Luxuspapiere etc., Gratulations- u. Einladungskarten, Schreib- u. Zeichenmaterialien, Schulbücher, Lehrmittel etc. etc., übernimmt die Ausführung von allen **Druckaufträgen** sowie **Buchbinderarbeiten** und sichert bei correcter Lieferung billige Preise zu.
Visitenkarten
von 1 Mark 50 Pfg. an pro 100 Stück,
Monogramme etc.
nach jedem Wunsch in kürzester Zeit.

Plakate und Schilder in **Patentschrift und Druck** werden correct und sauber angefertigt.

Heinrich Gundlach,
Papierhandlung
32 Breitestrasse 32.



Dierdruckapparate

mit **selbstthätigem Regulir-Ventil** eigner solider Construction empfehlen
Eugling & Weber,
Halle a. S., alter Markt 6.

Möbelfuhrwerk

groß und klein, bei
Pfitzmann, Brunoswarte 16.

Große Kieler Bücklinge, feinste Bratheringe immer frisch bei Boltze.

Hallesche freiwillige Turner-Feuerwehr.

Freitag den 15. Septbr.
Abends 8 Uhr
Uebung (Rathshof).
Das Commando.

In oder bei Merseburg ist am Montag eine goldene Damenuhr mit Kette verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Goldarbeiter H. Walter, Scharrngasse 7.

Verloren.

Am 5. Nachm. wurde am Bahnhof ein rothes Portemonnaie, **Andenken** eines **Verstorbenen** an eine **Waise,** verloren. Der ehrl. Finder wird dringend gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung in d. Exp. d. Ztg. abzugeben. [17.]

Ein seidener **Regenschirm** mit Futteral ist am 11. September beim Carousseel auf dem Roßplatze abhanden gekommen. Bitte abzugeben bei
F. W. Braumann, Rathhausg. 8.

---

2 Schwäne

sind aufgefangen und gegen Futterkosten und Insertionsgebühren in Empfang zu nehmen bei **Julius Eltze,** Fuhrmann, Alsleben a/S.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Martha Schmidt mit Gust. Wolff (Magdeburg); Friederike Arndt (Altmersleben) mit Frdr. Gellermann (Magdeburg); Gertrud Pintus (Brandenburg) mit Albert Meyer (Magdeburg); Marie Germer (Rhoden) mit Karl Wilker (Bühne).

Vermählt: Hans Gericke mit Agnes Riemann (Gardelegen).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Emil Walter (Gera); Hrn. H. Arnold (Kl.-Ammensleben); Hrn. Kreisrichter Michaelis (Osterfeld); Hrn. Heinr. Schlüter (Magdeburg); Hrn. Otto Steinert (Magdeburg); Hrn. Hauptsteueramtsass. Hnr. Libbert (Magdeburg); Hrn. L. A. Neuburger (Erfurt). — Eine Tochter: Hrn. Heinr. Georges (Magdeburg); Hrn. Karl Böhme (Magdeburg); Hrn. Frdr. Böttcher (Magdeburg); Hrn. Gustav Raschig (Buckau).

Gestorben: Traug. Friedel (Naumburg); Friedrich Rieschel (Halberstadt); F. Zippe (Weißenfels); Frau Oberstlieut. Haack (Magdeb.); G. Fendler (Schönebeck); Carl Predari (Erfurt).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18760914025/fragment/page=0002